1715/III cz.
POLITECHNIKA ŚLĄSKA BIBLIOTEKA GŁÓWNA Gliwice
P. 388/40

DEUTSCHE BAUZEITUNG

74. JAHR

Wohnhaus in Göppingen

Städtebilder aus Böhmen: Kuttenberg

Städtebau-Erlebnis in einer nordd. Kleinstad

Milderungen beim Kriegszuschlag (Eink.-Steuer 1939/40)

37

BERLIN
11. September 1940

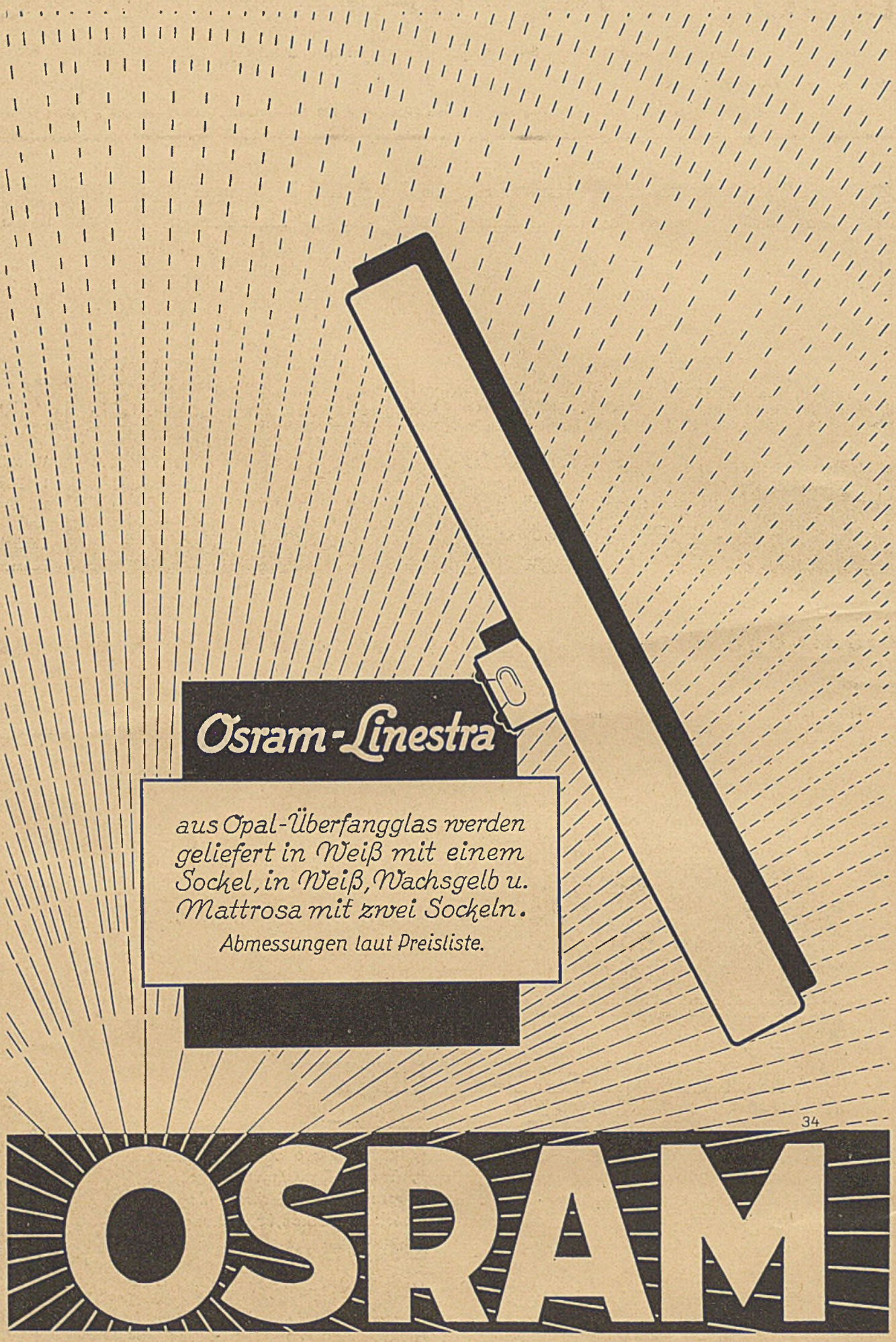
Brücke über den Nil bei Samannoud.
General-Unternehmer und Stahlkonstruktion: Fried. Krupp A.G. Friedrich-Alfred-Hütte / Gründung und Tiefbau: Julius Berger A.G.
Maschinelle Einrichtung: Krupp Grusonwerk / Elektrische Einrichtung: Siemens-Schuckert.

Krupp-Stahlbau
— genietet oder geschweißt —

Brücken · Industriebauten jeder Art · Flugzeughallen, insbesondere Leichtbauhallen
Stahlgerippe für alle Arten Gebäude und Hochhäuser, Treibstoffgewinnungsanlagen
Stahlbauwerke für Kohle- und Erzbergbau · Ringe für Grubenausbau · Verladeanlagen
Stahl-Wasserbauten; Wehre · Leichtmasten für Beleuchtung, Überlandstrecken, Fahrleitungen.

KRUPP

ied. Krupp Aktiengesellschaft Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen

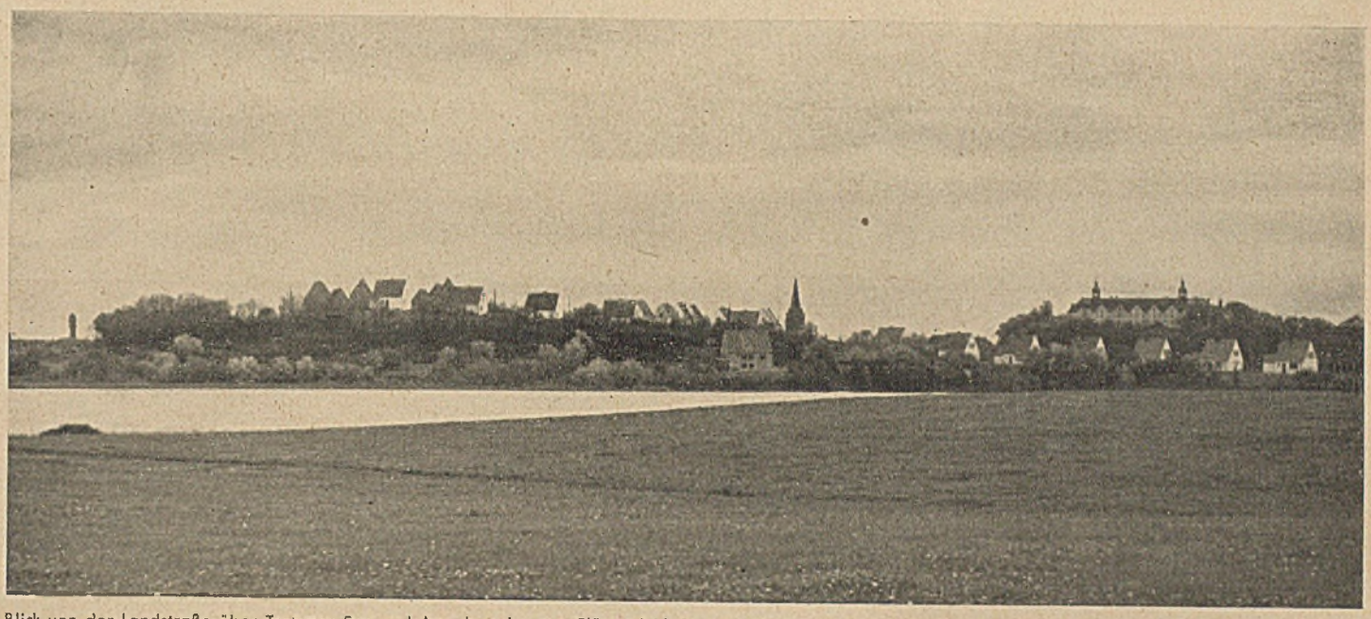

Osram-Linestra
aus Opal-Überfangglas werden geliefert in Weiß mit einem Sockel, in Weiß, Wachsgelb u. Mattrosa mit zwei Sockeln.
Abmessungen laut Preisliste.
34
OSRAM

DEUTSCHE BAUZEITUNG

Wochenschrift für nationale Baugestaltung · Bautechnik · Raumordnung und Städtebau · Bauwirtschaft · Baurecht

Heft 37 74. Jahr 11. September 1940

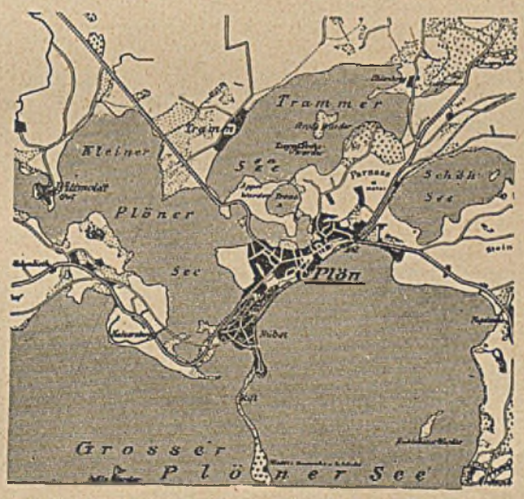
Der Bezugspreis beträgt monatlich Reichsmark 3,40, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Pfennig Zeitungsgebühr, zuzüglich 6 Pfennig Bestellgeld



Blick von der Landstraße über Trammer See und Appelwarder zum Plöner Schloß

Städtebau-Erlebnis in einer norddeutschen Kleinstadt

Zwischen Ausgangs- und Zielpunkt unserer Fahrt führt uns das Auto heute wieder in die Kleinstädte hinein, von denen wir sonst vom Eisenbahnzug aus vielleicht gerade den Kirchturm — aber sonst kaum etwas von dem städtebaulichen Gefüge bemerkten. So erschließen sich uns Blicke, wie sie von den ursprünglichen Gestaltern beabsichtigt waren, beim Verweilen nur in der Stadt selbst aber auch kaum wahrgenommen werden.



Die Stadt Plön mit ihrem großen Seengebiet

Der Kirchturm, das Schloß — oder welche hervorragenden Gebäude es sonst sein mochten — sie wurden mit sicherem Gefühl nicht nur innerhalb des Stadtbildes angeordnet, sondern auch für den Blick von weit her, von der Landstraße aus, mit der Silhouette der Stadt und der Landschaft verbunden.

Voll eigener Reize ist die Lage von Plön inmitten von Seen und einer bewegten Landschaft, welche den Namen „Holsteinische Schweiz" mit Recht trägt. Die von Kiel nach Lübeck führende Landstraße führt in schnurgerader Linie auf den Ort zu. Kurz vor der Stadt macht sie einen Bogen um eine kleine Ausbuchtung des Kleinen Plöner Sees, um jedoch sofort die ursprüngliche Richtung wieder aufzunehmen. So wird von weit her und immer mehr sich ins Detail entwickelnd die Schloßfront erfaßt. Sie erhebt sich über den die Straße säumenden Bürgerhäusern, deren jedes trotz Einfügung in das Ganze sein besonderes Gesicht hat. Am Fuß des Schlosses, dort wo die Straße sich nahezu rechtwinklig nach links und rechts teilt, steht als weißer Würfel mit hohem rotem Dach — etwas versetzt — das Gasthaus. Es ladet den Herankommenden zum Verweilen ein.

Ein sinnvolles Städtebild ist das schon in dem Teilausschnitt dieser einen Straße. Nehmen wir hinzu, daß uns neben der Landstraße das Gehöft des Gutes Tramm begegnete und daß wir das strohgedeckte Geviert im Vordergrunde in einem Blick mit dem hinter dem Trammer See sich ausbreitenden Stadtbild, gekrönt von Schloß und Kirche, umfaßten, dann haben wir jene Landschaft und Stadt formenden Kräfte: das erbgesessene Bauerntum, den einst herrschenden Adel und das seßhafte, Handel und Gewerbe treibende Bürgertum.

Aber unser Blick fängt noch mehr ein, während wir die Straße entlang rollen. Ganz rechts über den Kleinen Plöner See hinweg gewahren wir den weißen Giebel eines Landhauses. — Gab das Bauerntum einst Adel und Bürger an Schloß und Stadt ab, so Neues bildend, während es Ältestes bewahrte, so gibt die Stadt jetzt den Menschen an die Natur zurück. Nun freilich nicht mehr als Arbeitenden, sondern Genießenden, Erholung Suchenden. Das Landhaus gehört zur Stadt, seit aus dem Handwerk sich die Industrie entwickelt hat, seit aus Meister und Geselle Arbeit„geber"

Die auf das Schloß Plön führende Straße

Das Gut Tramm

und „nehmer" geworden sind. Der erste baute sich das „Landhaus".

Die entwickelte Arbeitsteilung durchbrach das geruhige Bürgerleben. Es brachte soziale Probleme und Trennungen. Neben Bauer, Adel, Bürgertum trat der Arbeiter. — Dieser war lange das Stiefkind der Stadt, die eigentlich noch keinen Platz für ihn hatte. Wohnungsnot lernte eigentlich erst der moderne Industriearbeiter kennen, der meistens vom Lande hereinkam, weil er die Freiheit der Stadt suchte. Im Gefüge der Stadt war er freilich „frei", aber er war auch heimatlos, denn der Stadt war noch die angemessene Wohnung für den Handarbeiter unbekannt. So fristete dieser ein Dasein im Schatten älterer, gewachsener Mächte, in Hinterwohnungen und Behelfsbauten, sofern nicht das großstädtische Mietshaus selbst Eingang in die Kleinstadt fand.

Landhaus am Kleinen Plöner See

Die Siedlung des Arbeiter-Bauvereins Plön

Blick von der Landstraße auf den älteren und neueren Teil der Siedlung auf dem Appelwarder

Aufnahmen: Otto Rheinländer, Hamburg

Doch unsere Fahrt nach Plön offenbart uns auch das Neue, das sich der Arbeiter in Selbsthilfe selber schuf, indem er sich in der Baugenossenschaft zusammenschloß und nun für sich Eigenes errichtete. Der Stadt und dem Schloß vorgelagert erblicken wir — auch wieder von Kirche und Schloß gekrönt — die Siedlung des Arbeiter-Bauvereins Plön. Sie nimmt einen eigenen, neuen Stadtteil ein. Nach und nach ist der ganze Appelwarder, eine von Seen rings eingeschlossene Halbinsel im Norden der Stadt, so vom Bauverein besiedelt.

Diese Siedlung trägt nun einen neuen Charakter: den der geschlossenen Gemeinschaft. Die Häuschen haben nicht jede ihr eigenes Gesicht, wie die Bürgerhäuser der älteren Stadt, sondern sie fügen sich einer neuen städtebaulichen Ordnung ein, die von vornherein das Ganze im Auge hat. Die Straßenführung ergibt hier ganz die Form des Appelwarders, der sich als Hügel über das flache Stadtgelände erhebt. Um so prägnanter ist der Eindruck des Siedlungsgefüges als Beispiel gemeinnützigen Wohnungsbaues, der auch dem Minderbemittelten wieder Anrecht auf Raum und Land erobert und gewährt. —

Einen interessanten soziologischen Querschnitt gibt so unsere kurze Fahrt. Einmal läßt sie uns wieder erleben, was der Fußgänger kaum erblickt, da er vom Auto auf die Seite der Straße verwiesen wird. Die Wirkung älterer Stadtbilder ist aber eigentlich nur von der Mitte der Straße zu überblicken, da die Achsenbeziehungen hierauf ausgerichtet sind. Vom Auto aus gesehen, eröffnen sie sich wieder. Zum andern schälen sich gleichsam die verschiedenen Schichten des Stadtgefüges im Vorbei-

fahren auseinander, um sich als Querschnitt des Ganzen dank der Behendigkeit des Autos doch wieder zusammenzufügen. Zeit und Entwicklung ziehen sich zu einem Punkt zusammen, der einen Überblick gestattet.

Rolf Spörhase

Der ältere, südliche Teil der Siedlung auf dem Appelwarder

Ursachen der Holzfäulnis in Gebäuden

Als Grund für das Auftreten von Schwammschäden in Gebäuden ist seit langem übermäßige Feuchtigkeit bekannt. Die Beobachtung lehrt aber, daß manche sehr feuchte Räume frei von Schwamm sind, während trockenere Räume unter Umständen sehr starke Holzfäule aufweisen. Auch die Feststellung, daß jeder von den drei häufigsten Holzfäulepilzen (echter Hausschwamm, Kellerschwamm und Muschelschwamm) unter seinen bestimmten Bedingungen auftritt, läßt vermuten, daß es den Pilzen nicht nur auf das Wasser ankommt. Eingehende Untersuchungen des Verfassers haben nunmehr ergeben, daß die genannten Pilze nur dann wachsen und das Holz erheblich beschädigen können, wenn ihnen außer Holz und Wasser noch gewisse Salze und gewisse vitaminartige Stoffe zur Verfügung stehen. Ziehen wir das reine Pilzgewicht als Maßstab heran, so handelt es sich hierbei um erhebliche Salzmengen; sie erscheinen aber sehr gering, wenn wir sie vom Standpunkt des Hausbewohners aus betrachten. Ziehen wir als Beispiel Fußbodendielen heran. Da wird meist übersehen, welche Mengen an pilzfördernden Stoffen im Laufe der Zeit allein durch das beim Säubern in die Ritzen eindringende Spülwasser dem Holz einverleibt werden, die — wenn noch die entsprechende Dauerfeuchtigkeit hinzukommt — einem Schwammbefall Vorschub leisten können. In neueren Gebäuden sind die Holzpilze auf eine andere Quelle für ihre Hilfsstoffe angewiesen. Sie vermögen dort daher nur dann größeren Schaden anzurichten, wenn sie die benötigten Salze in so geringer Entfernung vom Holz finden, daß sie sie von dort heranholen können. Praktisch gesprochen heißt das, die Fäule tritt dann ein, wenn das Holz in direkter Berührung steht mit pilzfördernden Stoffen. Als solche erwiesen sich in künstlichen Wachstumsversuchen vor allem stickstoffhaltige Salze (Salpeter, Ammoniaksalze). Modernes Mauerwerk enthält nur wenig hiervon, so daß eine Förderung der Holzfäule an den eingebauten Balkenköpfen nur in geringerem Maße zu befürchten ist. Anders liegen die Dinge bei der Füllung der Balkenfache in den Decken. Wir verstehen nun, daß die Verwendung von Bauschutt zur Deckenfüllung mit Recht verboten ist, da er erfahrungsgemäß stets große Mengen von stickstoffhaltigen Salzen enthält. Geglühter Sand, Schlacke und andere salzarme Stoffe haben sich bei der Deckenfüllung bewährt. Wie steht es aber mit der wärme- und schalltechnisch so günstigen Deckenfüllung aus Lehm? Diese Frage hat uns in besonderem Maße beschäftigt, da gelegentlich immer wieder die Behauptung auftaucht, eine Lehmfüllung der Decken fördere den Schwammbefall. Zur Klärung dieser Frage wurden Holzstäbe in verschiedene Lehmsorten, wie sie in der Praxis verwendet werden, eingebaut und künstlich bei entsprechender Feuchtigkeit mit den in Frage kommenden Holzfäulepilzen infiziert. Die Holzzerstörung, welche nach Ablauf eines Vierteljahres durch Bestimmung des Gewichtsverlustes ermittelt wurde, zeigte größte Unterschiede, je nachdem wo der Lehm gewonnen worden war, bzw. welche Mengen an Stickstoffsalzen er aufwies. Die Oberkrume eines bebauten Lehmbodens enthält die meisten pilzfördernden Stoffe. Je tiefer man geht, desto eher ist der Lehm zur Deckenfüllung zu brauchen. Einwandfrei ist er aber nur, wenn er aus mindestens ½ m Tiefe unter nicht gepflügtem Boden (Brach- oder Wiesenland) entnommen wird. Daß diese wichtigen Erkenntnisse auch mit den Beobachtungen in der Praxis übereinstimmen, konnte durch die Untersuchung von Deckenfüllungen gesunder und schwammkranker Häuser und durch die Ermittelung der Herkunft des verwendeten Lehmes bewiesen werden.

Zusammenfassend läßt sich somit sagen, daß auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse Holz stets dann in besonderem Maße schwammgefährdet ist, wenn es mit nährsalzreichen oder schmutzigen Stoffen, was praktisch dasselbe bedeutet, in Berührung kommt. Es muß beim Bau daher stets auf Sauberkeit und auf Verwendung geeigneter Bauhilfsstoffe geachtet werden. Dies muß auch dann der Fall sein, wenn — was heute eigentlich selbstverständlich sein sollte — das Holz mit einem Schwammschutzmittel behandelt wurde. Es finden sich am Holz nämlich immer Stellen, wo das Schutzmittel nicht genügend eingedrungen ist, oder wo durch nachträgliches Beschneiden der Hölzer die geschützte Oberflächenschicht des Holzes entfernt wurde.

Dr. Zycha

Die Milderungen beim Kriegszuschlag zur Einkommensteuer 1939 und 1940

Dr. jur. et rer. pol. K. Wuth, Berlin

In dem Einkommensteuerbescheid für das vergangene Jahr wird mit der Einkommensteuer 1939 auch der Kriegszuschlag dazu in Höhe von einem Sechstel der Einkommensteuer vom Finanzamt angefordert. Ebenso werden entsprechend den Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer für 1940 die Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag für 1940, der einhalb der Einkommensteuer 1940 beträgt, festgesetzt. Welche Milderungen beim Kriegszuschlag zur Einkommensteuer 1939 und 1940 verlangt werden können, soll im folgenden unter Berücksichtigung der zahlreichen Erlasse des Reichsfinanzministers usw. kurz dargelegt werden.

Die Freigrenze beim Kriegszuschlag

Der Kriegszuschlag darf 15 vH des Einkommens und mit der Einkommensteuer zusammen 65 vH des — tatsächlichen (nicht abgerundeten) — Einkommens nicht übersteigen. Für den Kriegszuschlag für 1939 sind die Begrenzungsvorschriften praktisch ohne Bedeutung. Dagegen sind die zunächst bei den Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag für 1940 nach den ministeriellen Anweisungen wie folgt zu berücksichtigen: die Freigrenze von 15 vH des Einkommens bei Steuerpflichtigen der Steuergruppe I mit Einkommen über 18 500 RM, der Steuergruppe II mit Einkommen über 28 500 RM, der Steuergruppe III über 64 500 RM, der Steuergruppe IV über 68 500 RM, der Steuergruppe IV 2 über 73 500 RM, der Steuergruppe IV 3 über 83 500 RM, der Steuergruppe IV 4 über 89 500 RM, der Steuergruppe IV 5 über 94 500 RM, die Freigrenze von 65 vH des Einkommens (zuzüglich der Einkommensteuer) bei Steuerpflichtigen der Steuergruppe I mit Einkommen über 52 500 RM. Die 15-vH-Grenze kann vereinzelt auch schon unterhalb dieser Schnittpunkte erreicht werden, da es für jede Steuergruppe mehrere Schnittpunkte gibt. Diese vorübergehenden geringfügigen Überschreitungen der 15-vH-Grenze sollen bei der Festsetzung der Vorauszahlungen für 1940 außer Betracht bleiben.

Beispiel: Die Einkommensgrenze von 15 vH wird in der Steuergruppe II bei einem Einkommen von 28 565 RM übersteigen, nicht aber bei einem Einkommen von 29 500 RM (14,5 vH); der Kriegszuschlag beträgt in beiden Fällen 4291 RM.

Wird die endgültige Einkommensteuer nicht nach der Tabelle bemessen, sondern wegen außergewöhnlicher Belastungen oder außerordentlicher Einkünfte (EinkStG §§ 33, 34) ermäßigt, so soll bei der Veranlagung zum Kriegszuschlag für 1940 im einzelnen Fall geprüft werden, ob die Begrenzung von 15 vH und 65 vH erreicht wird. Der Kriegszuschlag wird unterhalb der Schnittpunkte — abgesehen von den angegebenen Ausnahmen — nach der festgesetzten Einkommensteuer, oberhalb der Schnittpunkte nach dem tatsächlichen Einkommen bemessen. Weitere Anordnungen stehen insoweit noch bevor.

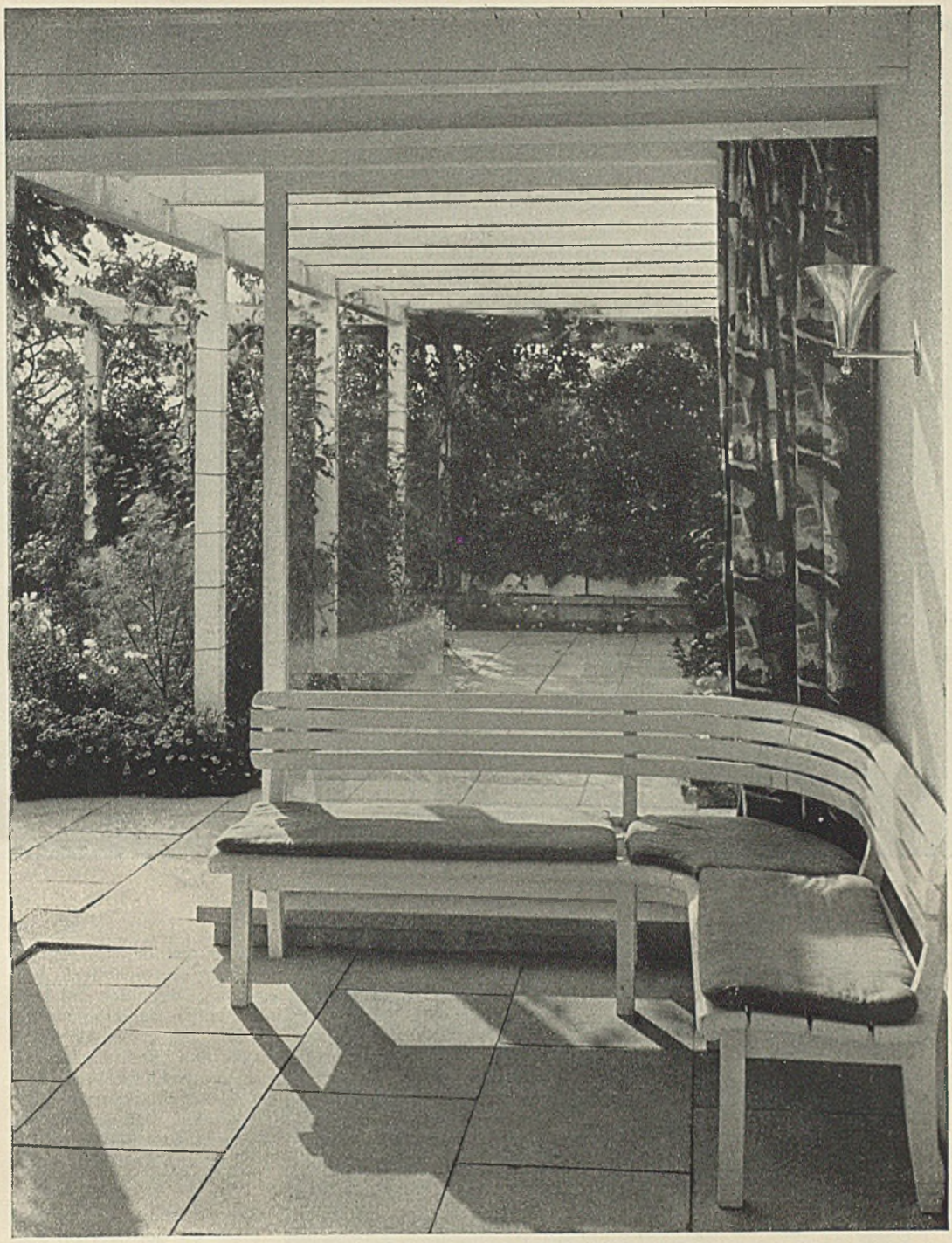
Daß dem Steuerpflichtigen nach Erhebung des Kriegszuschlages ein tatsächliches (nicht abgerundetes) Einkommen von 2400 RM verbleiben muß, wirkt sich bei der Veranlagung zur Einkommensteuer 1939 nur in der Einkommenstufe von 2250 RM bis 2550 RM aus, so daß er z. B. bei einem Steuerpflichtigen der Steuergruppe II mit einem Einkommen von 2420 RM statt 37 RM nur 20 RM beträgt.

Bei gewerblichen Unternehmern bleibt die Bewertungsfreiheit auf Grund von Steuergutscheinbesitz I außer Betracht, so daß das Einkommen für den Kriegszuschlag gesondert berechnet werden muß. Landwirte sind auch bei einem Gesamteinkommen bis 8000 RM kriegszuschlagspflichtig, wenn ihr Einkommen 2400 RM (nicht 3000 RM) übersteigt. Arbeitnehmer unterliegen mit Mehrarbeitslohn dem Kriegszuschlag nicht, der hiernach auch für die Freigrenze außer Betracht bleibt. Gnadenbezüge der Beamtenhinterbliebenen werden zum Kriegszuschlag nur herangezogen, soweit sie für nach dem 4. September 1939 endende Kalendermonate gewährt werden.

Betragen die Einkünfte eines Arbeitnehmers, von denen der Steuerabzug nicht vorgenommen ist, nicht mehr als 2000 RM, so darf die Einkommensteuer bei Steuerpflichtigen der Steuergruppe I 20 vH, der Steuergruppe II 15 vH, der Steuergruppen III und IV 10 vH dieser Einkünfte nicht übersteigen, der Kriegszuschlag nicht die Hälfte dieser Hundertsätze (10 vH, 7,5 vH usw.). Dies gilt bereits für den Kriegszuschlag für 1939. Die Ermäßigung wird hier jedoch regelmäßig nur von Bedeutung, wenn der Kriegszuschlag zur Lohnsteuer 1939 infolge der Freigrenze von 234 RM monatlich oder vor dem 5. September 1939 nicht oder nicht in ausreichender Höhe abgeführt wurde (RdF-Erlaß vom 10. April 1940, RStBl S. 417).

Sonstige Steuerermäßigungen

Der Kriegszuschlag zur Einkommensteuer wird für 1939 allgemein, für die Vorauszahlungen für 1940, wenn das Einkommen die oben angegebenen Schnittpunkte nicht übersteigt, in Höhe von einem Sechstel (1939) bzw. einhalb (1940) der Einkommensteuer bemessen. Die Steuerbefreiungen und -ermäßigungen bei der Einkommensteuer gelten insoweit ohne weiteres auch für den Kriegszuschlag, z. B. hinsichtlich der Steuerermäßigung wegen außergewöhnlicher Belastungen, außerordentlicher Einkünfte usw. Überschreitet das Einkommen die Schnittpunkte, so wird der Kriegszuschlag für die Vorauszahlungen für 1940 in Höhe von 15 vH bzw. einschließlich der Einkommensteuer von 65 vH des tatsächlichen Einkommens ohne Berück-



Windgeschützte Sitzecke unter der Pergola an der Südfront

Architekt
Ernst Dobler
Stuttgart

Wohnhaus in Göppingen

Das Schaffen Ernst Doblers ist schon längst nicht mehr auf seine Heimatstadt Stuttgart beschränkt geblieben, wofür das hier gezeigte Wohnhaus in Göppingen als Beispiel dienen mag. In seiner zurückhaltenden ruhigen Formgebung, in der organischen Verbindung von Haus und Garten sowie in der gepflegten Atmosphäre, die das Innere atmet, ist es gleicherweise aufschlußreich für das reife Können dieses Architekten, wie für den hohen Standard des Stuttgarter Wohnhausbaues, zu dessen vornehmsten Repräsentanten Ernst Dobler schon seit langem gehört.

Man kann diesem Bau trotz seiner Schlichtheit schon von außen ansehen, daß er anspruchsvollen Bedürfnissen genügt und seinen Bewohnern gestattet, zahlreiche Gäste bei sich zu empfangen. Die unterschiedliche Größe und Anordnung der Fenster im Erd- und Obergeschoß verdeutlicht nicht nur die klare Trennung von Wohn- und Schlafräumen, sondern ermöglicht auch, die Größe und Raumfolge der dahinter liegenden Zimmer abzuschätzen, wie ein Blick auf den Grundriß bestätigt, der in allem mit der äußeren Gestaltung übereinstimmt.

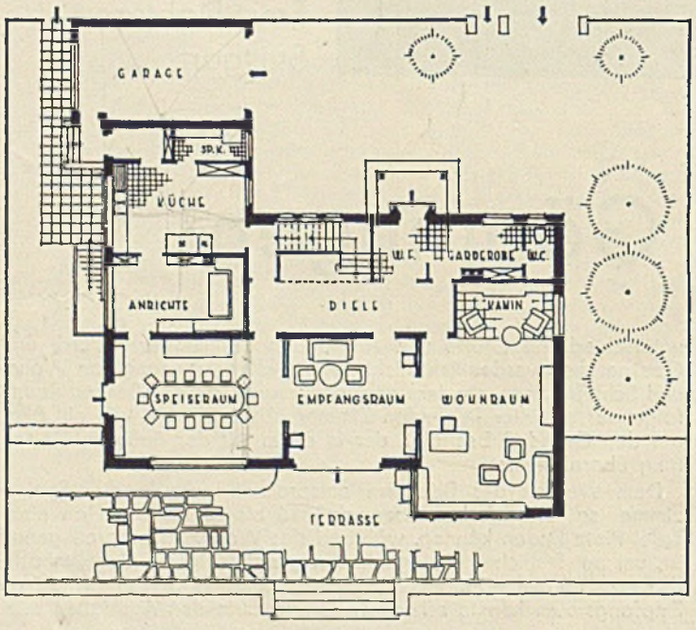
Dem Wunsch des Bauherrn entsprechend wurde das Speisezimmer so reichlich bemessen, daß 16 bis 18 Personen an einer Tafel Platz finden können, während das Wohnzimmer groß genug ist, um bei festlichen Gelegenheiten gleichzeitig als Gesellschaftsraum zu dienen. Der logischerweise zwischen diesen eingefügte Empfangsraum konnte schon etwas kleiner in den Ausmaßen sein,

Südansicht des Wohnhauses in Göppingen

zumal die vierflügelige Terrassentür, die fast die ganze Außenwand in Glas auflöst, dem Raum jedes Gefühl der Enge nimmt und gleichzeitig die Verbindung von Haus und Garten vermittelt, die so vollkommen ist, daß wir sie fast als eine Einheit empfinden.

Wieviel Sorgfalt der Architekt auf die Gestaltung der Terrasse verwandte, geht am besten aus der Abbildung auf der ersten Seite hervor. Unter dem Sonnenschutz der Pergola kann an warmen Sommertagen der Tisch im Freien gedeckt werden. Im Fall der Eckbank kommt noch hinzu, daß sich mit ihr die erwünschte Vorstellung behaglichen Sitzens und Genießens verbindet. So kann man hier in nächster Nähe der Natur Stunden der Erholung zubringen, während der Blick gleichzeitig über die Rauhe Alb in der Ferne schweift. Alle trennenden Schranken sind durch die Terrasse überbrückt, die hier im wahrsten Sinne zum erweiterten Wohnraum wurde. Man fühlt ganz instinktiv: hier ist mit den dargebotenen Mitteln der Natur das Beste geschaffen worden. Und obwohl sich der Architekt völlig neuzeitlicher Gestaltungsmittel bediente, wird wohl niemand behaupten wollen, daß dieses Haus nicht gut in die Landschaft paßt.

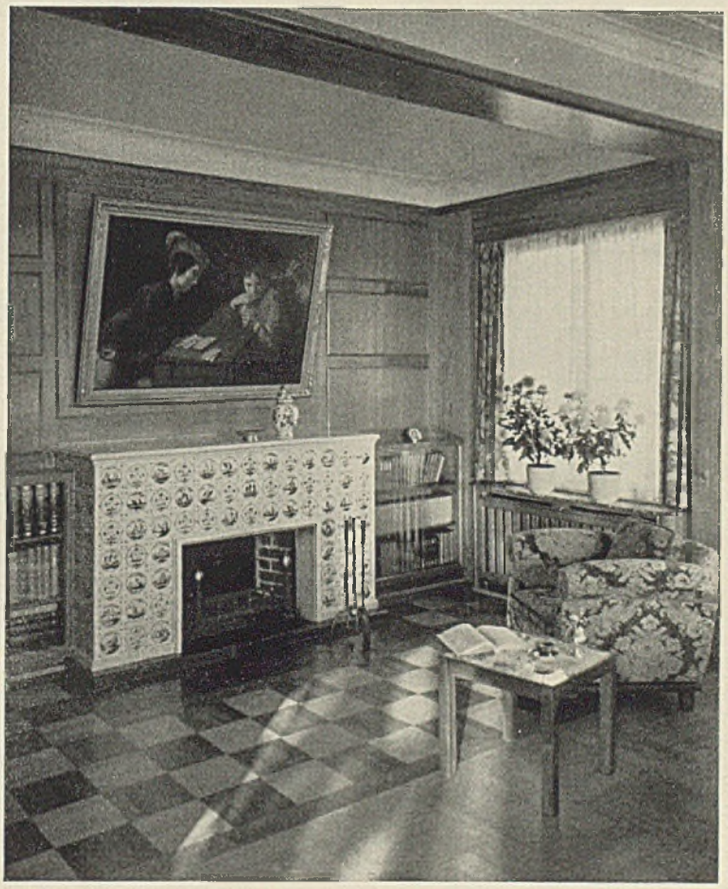
Erdgeschoßgrundriß. Maßstab 1:300. Süden ist unten



Wie wohldurchdacht der Grundriß ist, kann man vor allem auch an der Ausrichtung des Wohnzimmers erkennen, das quer zur Südfront gelegt wurde. Diese Anordnung hat einmal den Vorteil, daß die Grundfläche des Hauses in der Längsrichtung nicht unnötig ausgedehnt zu werden brauchte, zum andern bietet der Vorbau einen wirkungsvollen Windschutz für die Terrasse, während die einbezogene Kaminnische die Wohnlichkeit ungemein steigert. Daneben sind es noch mancherlei Kleinigkeiten, die so oft sonst vernachlässigt werden, die aber aufschlußreich dafür sind, wie sehr sich Dobler darum bemühte, den Bewohnern dieses Hauses ein Höchstmaß von Annehmlichkeiten zu bieten.

Der besondere Kücheneingang und die Geruchsschleuse zwischen Küche und Diele gehören zu diesen Kleinigkeiten, gleicherweise wie die klare Abgrenzung von Elternschlafzimmer und Kinderzimmern, die durch einen besonderen Vorraum im Obergeschoß herbeigeführt wurde. Die Kinder haben ihr eigenes Bad und W. C., genau wie die Eltern, so daß gegenseitige Störungen fast unmöglich sind. Das Elternschlafzimmer ist überdies noch durch einen Ankleideraum und ein Frühstückszimmer gegen das Treppenhaus abgeschlossen. Es ist deshalb nicht zu bezweifeln, daß sich die Bewohner in diesem Haus wohlfühlen werden, denn es gewährt ihnen ein Höchstmaß persönlicher Freiheit und gestattet ihnen ein ungezwungenes, natürliches Leben in unmittelbarer Verbindung mit der Natur. H.

Blick durch die große Spiegelglastür im Empfangszimmer auf die Terrasse



Kaminecke im Wohnraum. Kamin aus Delfter Kacheln

Vertäfelung und Parkett-Fußboden aus Nußbaumholz

Kuttenberg liegt abseits aller großen Verkehrswege, etwa 60 km ostsüdostwärts von Prag und ungefähr 10 km südlich von der Stadt Kolin an der Elbe. Die Entstehung des Ortes knüpft sich einmal nicht an den Handel, sondern an die Auffindung von Silbererzen in den Bergen beiderseits der kleinen Urchlitz. Der Fund geschah um das Jahr 1250. Ähnlich wie bei Goslar, Freiberg im Erzgeb. u. a. eilten Neusiedler in großer Zahl dem Fundort zu, so daß fünfzig Jahre später bereits die Stadt fertig dagestanden haben soll. — Wie deutsche Geistliche für die Bildung und Gesittung des Landes, deutsche Bauern für die Landeskultur, deutsche Bürger für Handel und Wandel, so wirkten hier deutsche Bergleute für die Entfaltung des Bergbaues im erzreichen Böhmen. Das tschechische Herrscherhaus der Przemysliden hat sie alle gefördert. Kuttenberg war also ursprünglich eine deutsche Bergmannsstadt; ob ihres Reichtums hieß sie später die Schatzkammer Böhmens. Der Bergsegen erlosch jedoch um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Nach einem vergeblichen Versuch in unserem Jahrhundert, den Abbau wieder in Gang zu bringen, ist er jetzt völlig eingestellt. Die Stadt hat durch den Rückgang ihres Hauptgewerbes, durch die Kriege des 17. und 18. Jahrhunderts und durch mehrere große Brände (1770 und 1823) schweren Schaden gelitten; sie ist heute eine kleine stille Landstadt von nicht ganz 20 000 Bewohnern, mit einigen Behörden, Schulen sowie Zucker- und Tabakfabriken; sie verdient aber, noch immer eine „Schatzkammer Böhmens" zu heißen, diesmal um ihrer landschaftlichen Schönheit und ihrer kunstreichen Bauten willen, weshalb sie ständig auch von vielen Reisenden und Erholungsbedürftigen aufgesucht wird.

Aus Kuttenberg

*

Im Stadtbild ist die ältere, zurückliegende Oberstadt von der jüngeren Unterstadt zu unterscheiden. Die Oberstadt wird in Längsrichtung von Westen nach Osten von der Straße Kaurim—Sedletz durchzogen. Auf dem Hauptplatz zweigt südwärts die Straße nach Tschaslau ab. Dieser Hauptplatz ist durch eine inselartige Häusergruppe unterteilt. Einen der Teilplätze hat man durch eine schöne Standsäule besonders hervorgehoben. Das Rathaus, das auf dem anderen stand, ist dem letzten Stadtbrand zum Opfer gefallen. Von einer planmäßigen Aufgliederung des Stadtinnern ist sowohl in der Oberstadt als auch in der Unterstadt merkwürdigerweise kaum etwas zu spüren.

Nahe dem Hauptplatz der Oberstadt erhebt sich die Pfarrkirche St. Jakob, die der Zeit Karls IV. entstammt, und vor ihr steht das einstige Münzamt, wo das Silber verhüttet und die Münzen ausgeprägt wurden. Hier am „Wälschen Hof" hatten die Landesherren ihr „Hohes Haus". Über den wohlgepflegten Terrassengarten blickt man in das Tal der Urchlitz hinunter. Die Baugruppe um St. Jakob wird vervollständigt durch das doppelgieblige Haus der Erzdechantei.

Flußaufwärts, weiter zurück, zeigt sich das burgähnliche Anwesen des einstigen Patriziers Smisek, die „kleine Burg" genannt; dann folgt der langgestreckte Bau des Jesuitenklosters von 1667 und als Abschluß die unvollendete spätgotische Barbarakirche, deren Baumeister der Schwabe Peter Parler war und deren überschwängliche Pracht sich nur mit der „Schatzkammer Böhmens" erklärt.

Der Bahnhof der Nebenbahn von Sedletz liegt am Ostausgang der Niederstadt.

Dr. Grantz

sichtigung der Tarifvorschriften und der Steuerermäßigungen (z. B. für das Aufgeld des Steuergutscheins II) festgesetzt.

Erstattung von Kriegszuschlagsbeträgen

Der Kriegszuschlag ist nach Auffassung der Reichsfinanzverwaltung eine selbständige Steuer. Eine Verrechnung von nach der endgültigen Veranlagung des Kriegszuschlages zuviel gezahlten Kriegszuschlagsbeträgen, soweit sie im Wege des Steuerabzuges einbehalten sind, mit der Einkommensteuer findet daher nicht statt. Es gilt das gleiche Erstattungsverbot wie für zuviel gezahlte Lohnsteuer- und Kapitalertragsteuerbeträge. Zur Vermeidung von Härten sind jedoch folgende Ausnahmen angeordnet:

1. Der Kriegszuschlag zur Kapitalertragsteuer wird Steuerpflichtigen mit nur steuerabzugspflichtigen Einkünften aus Kapitalvermögen, wenn ihr Einkommen die Freigrenze von 2400 RM nicht übersteigt, erstattet. Dies gilt zunächst für die Steuerpflichtigen, die zum Kriegszuschlag veranlagt werden, weil sie in die Steuergruppe I oder II fallen und kapitalertragsteuerpflichtige Einkünfte von mehr als 1000 RM bezogen haben, ferner für die Steuerpflichtigen insbesondere der Steuergruppen III oder IV, deren Veranlagung zum Kriegszuschlag wie zur Einkommensteuer unterbleibt.

2. Arbeitnehmern, denen der größte Teil des Jahresverdienstes 1939, insbesondere einmalige Bezüge nach dem 4. September 1939 zugeflossen sind, wird der nach der Veranlagung zuviel gezahlte Kriegszuschlag zur Lohnsteuer aus Billigkeitsgründen erstattet, wenn andernfalls eine besondere Härte eintreten würde (vgl. auch DStZtg 40 Nr. 13).

3. Falls ein Arbeitnehmer auf Grund der endgültigen Veranlagung zur Einkommensteuer und zum Kriegszuschlag für 1939 Kriegszuschlag nachzuzahlen hat, kann er beantragen, aus Billigkeitsgründen die überzahlte Lohnsteuer darauf anzurechnen. Ebenso kann er, wenn zuviel Kriegszuschlag einbehalten worden ist, Anrechnung auf die Einkommensteuer beantragen, falls er nach dem Einkommensteuerbescheid eine Nachzahlung zu leisten hat (DStZtg 40 Nr. 29).

Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag 1940

Die Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer 1940 betragen bis zum Erhalt des Einkommensteuerbescheids für 1939 ein Achtel der zuletzt veranlagten, um die Steuerabzugsbeträge verminderten Einkommensteuer (regelmäßig für 1938). Eine Herabsetzung der Vorauszahlungen kommt insbesondere in Betracht, wenn das Einkommen 1940 wesentlich geringer als das bisher zugrunde gelegte Einkommen ist oder die Freigrenzen praktisch werden (vgl. oben!) oder 1940 höhere Steuerabzugsbeträge anzurechnen sind. Nach Erhalt des Einkommensteuerbescheids für 1939 stellen sich die Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer 1940 auf je drei Viertel des Kriegszuschlags für 1939. Eine Herabsetzung der Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag kommt hier grundsätzlich in Betracht, wenn sich der Kriegszuschlag für 1940 voraussichtlich um mehr als ein Fünftel, mindestens 50 RM, niedriger als nach der bisherigen Berechnung stellen wird. Eine Erhöhung und Herabsetzung der Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer 1940 zieht regelmäßig eine solche auch für die Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag nach sich. Daneben können die Begrenzungsvorschriften von Bedeutung werden. Bei der Berechnung des Kriegszuschlages für die Vorauszahlungen für 1940 sind die oben angegebenen Berechnungsgrundsätze zu berücksichtigen.

Erlaß oder Ermäßigung des Kriegszuschlages kommt vor allem für die Inhaber stillgelegter Betriebe, die Rückgeführten aus den geräumten Gebieten des Westens, Soldaten, Verwundete sowie Ehefrauen mit unversorgten Kindern von Kriegsgefangenen, Internierten und Gefallenen in Betracht. Auch sonst kann der Kriegszuschlag aus Billigkeitsgründen insbesondere den Personen ermäßigt oder erlassen werden, deren steuerliche Leistungsfähigkeit durch den Krieg erheblich gelitten hat (Rdf-Erlaß vom 8. Dezember 1939).

Bauwirtschaft, Wohnungs- und Siedlungspolitik

Neufassung der Bestimmungen über Arbeiterwohnstätten

Der Reichsfinanzminister hat durch Runderlaß vom 1. August 1940 seinen grundlegenden Ausführungserlaß vom 12. Mai 1937 zu der Verordnung über die Förderung von Arbeiterwohnstätten vom 1. April 1937 neu herausgegeben. Folgende neuen Vorschriften sind von besonderer Bedeutung: nach § 6 der Verordnung beginnt der Zeitraum für die Gewährung der Grundsteuerbeihilfe mit dem 1. April, der auf das Kalenderjahr folgt, in dem die Arbeiterwohnstätte bezugfertig geworden ist. Ist der Antrag auf Beihilfe bis zu diesem Zeitpunkt nicht rechtzeitig gestellt worden, so beginnt der Beihilfezeitraum mit dem 1. April, der auf die Stellung des Antrags folgt. Der Erlaß stellt jetzt klar, daß durch eine derart verspätete Antragstellung der 20jährige Beihilfezeitraum nicht gekürzt wird. Der Antrag muß jedoch spätestens bis zum 31. März des auf das Kalenderjahr der Bezugsfertigkeit folgenden zweiten Kalenderjahrs gestellt werden, andernfalls entfällt die Möglichkeit der Beihilfegewährung. Für die vom 1. April 1937 bis 31. Dezember 1938 bezugsfertig gewordenen Arbeiterwohnstätten dürfen Anträge noch bis zum 31. März 1941 gestellt werden. Diese Ausschlußfrist ist neu eingeführt worden und bedarf besonderer Beachtung. Der Erlaß stellt sodann klar, was als Bestandteil der Miete anzusehen ist. Hierzu gehören grundsätzlich alle Umlagen, die neben der Miete erhoben werden, z. B. Wassergeld, Zentralheizungskosten und ähnliche Beträge, ausgenommen jedoch Antennenbenutzungszuschläge. Nebenleistungen, die nicht periodisch wiederkehren und sich auch nicht zahlenmäßig genau erfassen lassen (z. B. Schönheitsreparaturen, Übernahme von Treppenreinigung, Reinigung der Fußwege) brauchen bei der Feststellung der Miete nicht berücksichtigt zu werden, sofern sie nicht durch eine Umlage gedeckt werden.

Besonderes Kontingent für Vorhalteholz in der Bauindustrie

Um ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihren Bestand an Vorhalteholz zu überprüfen und zu vervollständigen, um bei Einsatz mit genügend Vorhalteholz versehen zu sein und um ihnen Gelegenheit zu geben, für das neue Wirtschaftsjahr ihre Baubuden und Geräte instandzusetzen, hat die Wirtschaftsgruppe Bauindustrie ein besonderes Kontingent für Vorhalteholz erhalten. Das Holz ist im Holzhandel und auf den Sägewerken verfügbar.

Vorprüfung der Bauentwürfe mit mehr als 20 t Eisenbedarf

Der GB-Bau hat im Reichsanzeiger 201 durch eine Anordnung seine 13. Anordnung vom 20. Mai 1940 über die Einsparung von Baueisen dahin abgeändert, daß die von den Zentralinstanzen sowie von den größeren Bauunternehmen eingesetzten Sparingenieure verpflichtet werden, Entwürfe von Bauvorhaben mit einem gesamten Eisenbedarf von mehr als 20 t dem Beauftragten des GB-Bau zur Prüfung vorzulegen, um die Notwendigkeit des beabsichtigten gesamten Eisenbedarfs klarzustellen. Vor Abschluß der Prüfung durch den Beauftragten dürfen die Sparingenieure Prüfvermerke für die Stahlanforderungen nicht mehr erteilen. Auch bei nachträglichen Bauänderungen hat sich der Sparingenieur die Änderungen zur Kenntnis geben zu lassen und auch bei ihnen die Anwendung eisensparender Bauweisen durchzusetzen.

Asbestzement darf für eiseneinsparende Erzeugnisse verarbeitet werden

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des aus dem Ausland, vor allem aus Rußland, Kanada und Rhodesien, bezogenen Asbests für die Kriegführung wurde durch eine Anordnung der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest vom 5. September 1939 die Asbestzementherstellung verboten. Nur Ausfuhrwaren durften hergestellt werden. Nach einer fast einjährigen Erzeugungspause hat nun das Reichswirtschaftsministerium der Wiederaufnahme der Asbestzementerzeugung mit der Maßgabe zugestimmt, daß aus den an die Asbestzementindustrie freigegebenen Asbestmengen in erster Linie eisenersparende Erzeugnisse einschließlich Formstücke hergestellt werden. Es handelt sich dabei u. a. um Wasserleitungsdruckrohre sowie Wellplatten für Flugzeughallen und Industriebauten, aber auch um eine ganze Anzahl von Formstücken, wie Abgas- und Entlüftungsanlagen, die in sehr beträchtlichem Umfang für die jetzt im Kriege hergestellten Bauten gebraucht werden. Wenn auch eine beschränkte Erzeugung von Asbestzementdachplatten erlaubt ist, wobei in erster Linie an die Anfertigung des für Reparaturzwecke benötigten Materials und die Umdeckung von Stroh- und Schindeldächern vornehmlich in der Ostmark und im Sudetengau gedacht ist, so wird sich das künftige Fabrikationsprogramm nach den Wünschen des Reichswirtschaftsministeriums aber bis zu 75 vH der Auslieferungen auf Rohre und Wellplatten erstrecken. Die Vorteile von Asbestzementrohren gegenüber eisernen Rohren bestehen unter anderem in Rostfreiheit und neutralem Verhalten gegenüber elektrischen Strömen. Die Asbestzementwellplatten sind von nicht geringerer Bedeutung. Bei Flugzeughallen und Industriebauten kommt oft gar kein anderer Werkstoff in Betracht. Um eine Gewähr zu schaffen, daß zunächst nur solche von der Bauwirtschaft dringend benötigten Stoffe erzeugt werden, sollen gleichzeitig für die Herstellung und die Verbraucher, d. h. für den Handel, bindende Bestimmungen eingeführt werden, durch die die Herstellung und Verwendung weniger wichtiger Erzeugnisse verboten wird.

Reichstarif für das Baugewerbe frühestens am 1. 1. 41

Der Reichsarbeitsminister teilt mit (III b 14 934/40 v. 5. 8. 40):

1. Die Reichstarifordnung wird frühestens am 1. Januar 1941, jedenfalls erst nach Beendigung des Krieges in Kraft

gesetzt. Den Änderungswünschen wird, soweit sich deren sachliche Berechtigung in der Besprechung ergeben hat, Rechnung getragen. Besonders wird der Begriff des entsandten Arbeiters erhalten bleiben; eine neue Fassung des Begriffes wird die Mißbräuche, zu denen die bisherige Regelung geführt hat, unterbinden. Auch die Bestimmungen über Wege- und Trennungsgelder werden unter Berücksichtigung der Anregungen neu gefaßt. Die Wertigkeitsgruppeneinteilung wird dahin geändert, daß die Gruppe IV in angelernte Spezialarbeiter und angelernte Arbeiter geteilt wird.

Hinsichtlich des Zuschusses zum Krankengeld soll in Anlehnung an den Vorschlag des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen versucht werden, eine Lösung zu finden, die den Zuschuß nicht in Hundertsätzen, sondern in tariflichen Stundenlöhnen vereinfacht festlegt.

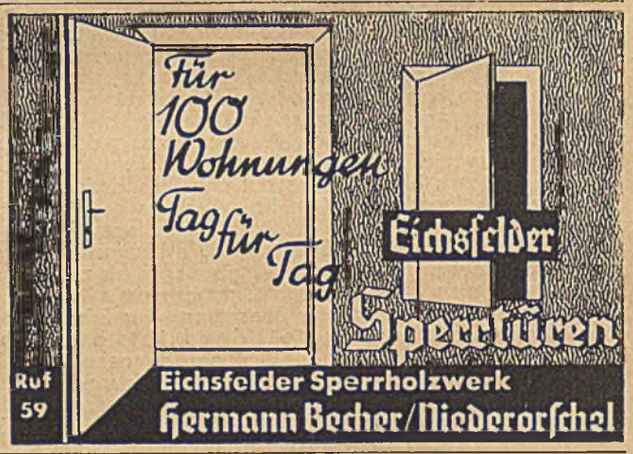
2. Die Löhne in den Bezirkstarifordnungen für das Baugewerbe werden auf Grund der von allen Reichstreuhändern der Arbeit geäußerten Wünsche bereit mit Wirkung vom 1. 10. 1040 neu geordnet werden. Es müssen jedoch, da die Reichstarifordnung in neuer Fassung am 1. 10. 1940 nicht in Kraft ist, die bisherigen Bezirkstarifordnungen bestehen bleiben. Lediglich die Lohnsätze und Ortsklassen werden, soweit erforderlich, neu festgesetzt. Es handelt sich also zunächst nur um eine Änderung der bisherigen Bezirkstarifordnungen hinsichtlich der Lohnsätze und Ortsklassen.

Der Reichsarbeitsminister bittet die Reichstreuhänder der Arbeit, auf eine möglichst weitgehende Abstimmung der Löhne aufeinander innerhalb benachbarter Wirtschaftsgebiete bedacht zu sein.

Die Erschwerniszuschläge werden vom Sondertreuhänder für das Baugewerbe in Ergänzung der Reichstarifordnung vom 26. 11. 36 vorweg mit Wirkung v. 1. 10. 40 unter Außerkraftsetzung der bezirklichen Regelungen reichseinheitlich festgesetzt werden, so daß sich die Reichstreuhänder in den die Bezirkstarifordnungen ändernden Tarifordnungen auf Lohnsätze und Ortsklassen beschränken können. Der Reichsarbeitsminister wird die Änderungen der Bezirkstarifordnungen veröffentlichen, sobald sie ihm vorgelegt werden. Der Tag des Inkrafttretens muß jedoch einheitlich der 1. Oktober 1940 sein.

150 000 Dienstverpflichtungen in der Bauwirtschaft

Nach einem Bericht von Staatssekretär Dr. Syrup vom Reichsarbeitsministerium stieg die Bausumme 1938 auf einen Höchststand von 11,5 Milliarden RM, fast das Doppelte der Jahresbausumme vor dem Weltkrieg. Diese hohe Anspannung hat bis zum Kriegsausbruch angehalten. Eine Auszählung nach den Arbeitsbüchern ergab 1,9 Mill. Bauarbeiter. Rund eine Viertelmillion war in andern Wirtschaftszweigen tätig. Im Spätherbst 1939 betrugen die Anforderungen der Bauwirtschaft an zusätzlichen Arbeitskräften eine halbe Million. Selbst der ungewöhnlich harte Winter, der in normalen Zeiten hunderttausende Bauarbeiter freigestellt haben würde, brachte nur eine geringe Arbeitslosigkeit unter den Bauarbeitern, die schon im Frühjahr wieder auf einen Mindeststand zusammenschrumpfte. Im Juni 1940 wurden von den Arbeitsämtern nur noch 543 arbeitslose Bauarbeiter gezählt, von denen nur 38 voll einsatzfähig waren. Bewußt wurde davon abgesehen, alle nicht kriegswichtigen Bauten sofort stillzulegen. So konnten bis zum Frühjahr noch zahlreiche Bauten fertiggestellt werden. Im Frühsommer ergab sich jedoch die Notwendigkeit, die Bautätigkeit mehr und mehr auf die kriegs- und lebenswichtigen Bauten zu beschränken. Damit war eine Umschichtung der Arbeitskräfte notwendig, die von den Arbeitsämtern auf Grund der Verordnung über die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels durchgeführt wurde. In der Zeit vom September bis Mai sind allein 586 000 Baufach- und Bauhilfsarbeiter durch die Arbeitsämter gelaufen. Von diesen sind rund 200 000 Arbeitskräfte zusätzlich bei Dringlichkeitsbauten eingesetzt worden. Außerdem wurden in der gleichen Zeit 75 000 Baufacharbeiter und 79 000 Bauhilfsarbeiter für Dringlichkeitsbauten verpflichtet. Bei der weiteren Entwicklung der Bautätigkeit während des Krieges muß davon ausgegangen werden, daß gegenwärtig in der Bauwirtschaft eine Million Arbeitskräfte tätig sind und daß eine Ausweitung dieses Arbeitseinsatzes nicht möglich ist. Zu einer gewissen Entlastung des Arbeitseinsatzes wird die Beschäftigung von Kriegsgefangenen beitragen, nachdem bereits 185 000 ausländische Zivilarbeiter in der Bauwirtschaft eingesetzt wurden.



AUFZÜGE Elektroflaschenzüge Verdunkelungs-Anlagen Elektrische Torantriebe KRANE
MASCHINENFABRIK ADOLF ZAISER G.M.B.H. STUTTGART-N

EUROLAN
Säurefester Bitumen-Anstrich für Beton, Eisen, Silos und Dachpappe
Von der Deutschen Reichsbahn (A.I.B. § 2,2a) zugelassen
A. DEITERMANN, K.-G.
Dachpappen- u. chem. Fabrik Datteln i.W.

Praktische Preisermittlung sämtlicher Hochbauarbeiten
von Fritz Schrader
beginnt soeben in vierter, vollständig neubearbeiteter Auflage in etwa sechs Heften zum Preise von je 2,40 RM zu erscheinen.
Willy Geißler Verlag · Berlin SW 61 b

Nachrichten

Gas im modernen Wohnungsbau

Bei dem Treffen der Gas- und Wasserfachleute anläßlich der Wiener Herbstmesse in Wien sprach Direktor Dipl.-Ing. Hartmann, Berlin, über die Zusammenarbeit zwischen Architekten, Gerätefabrikanten und Gaswerk im Hinblick auf die energiewirtschaftliche Entwicklung nach dem Kriege. Diese Entwicklung werde ein Ausmaß annehmen, über das sich nur wenige ein entsprechendes Bild machen könnten. Zunächst müsse die Voraussetzung geschaffen werden, daß in den geplanten Neubauten die Küche, das Bad und die Waschküche so gestaltet werden, daß eine richtige Installation, so wie sie Architekt und Gaswerk verlangen, ohne besondere Kosten zu verursachen möglich wird. Darüber hinaus müsse das Gaswerk auch bemüht sein, in jedem neuen Haus mit den entsprechenden Räumlichkeiten und der richtigen Installation entsprechende Geräte zur Verfügung zu stellen. Dabei könne man sich, von der Gaswärme aus gesehen, nicht allein mit den vorhandenen Geräten begnügen; es müßten vielmehr in Zusammenarbeit mit den Gerätefabrikanten Verbesserungen und Weiterentwicklungen vorgenommen werden. Nicht zu vergessen sei auch die Arbeitserleichterung für die Hausfrau durch Zurverfügungstellung von Gaswärme für die Waschküche, des Gaswaschkessels oder der gasbeheizten Waschmaschine. Zu überprüfen sei ferner, wieweit die Gasheizung in Wohnungen oder Wohnküchen an Stelle der Heizung mit festen Brennstoffen treten kann. Nur durch eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit bereits bei der Planung werde es möglich sein, dem Kunden, in diesem Falle der Hausfrau, das Beste für ihre Zwecke zur Verfügung zu stellen.

181 Wohnungen für Südtiroler

In Bruck a. d. Mur entsteht auf den ehemaligen Rittmann-Gründen eine große Südtiroler Siedlung. Von der Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft der DAF. „Neue Heimat" werden auf einer 25 000 Quadratmeter großen Fläche 31 Häuser mit 181 Wohnungen erstellt, die den modernsten Anforderungen entsprechen werden. Die Räume werden groß, hell und luftig sein, jede Wohnung erhält Badegelegenheit, die Küchen werden mit kombinierten Elektrokochherden ausgestattet sowie modernen Abwaschanlagen. Die ersten Häuser der neuen Siedlung dürften in etwa 3 Monaten bereits bezugsfertig sein.

Der Wohnungsbau in Salzburg

In Salzburg beging die Wohnsiedlungsgesellschaft, deren Träger die Gauhauptstadt und der Gau sind, das Richtfest des ersten Bauabschnittes der neuen Weichselbaumerhof-Siedlung in Parsch. 74 Eigenheime sowie eine Anzahl größerer Bauten sind dort in herrlicher Lage im Entstehen begriffen. 78 Mittelwohnungen sowie 12 Eigenheime sind bereits bis zum Dachstuhl fertiggestellt. Die Wohnungen, zu denen noch eine für die ganze Siedlung bestimmte Großgarage, Verkaufsläden, Kleingewerbebetriebe und voraussichtlich auch ein Ortsgruppenheim kommen, sind mit Reichsdarlehen finanziert. Stadtrat Ingenieur Feichtner hielt im Rahmen des Richtfestes eine kurze Ansprache und betonte, daß es sich um eine typische Gemeinschaftssiedlung handele, in der alle Wohnungsformen — mit Ausnahme der Kleinsiedlung — vertreten seien. Dieses erste große Vorhaben der Salzburger Wohnungssiedlungsgesellschaft habe die volle Anerkennung der maßgebenden Stellen des Reiches gefunden.

Ein Haus der Bauzunft in München

In München wird am Oberen Anger, zwischen der Singspieler- und Schmidstraße, ein Haus der Bauzunft errichtet. Der Neubau ist bereits soweit gediehen, daß der Verputz an den beiden Tiefseiten bereits fertiggestellt ist. Das neue Haus der Bauzunft besteht aus einem Erdgeschoß, vier Obergeschossen und einem voll ausgebauten Dach- und Giebelgeschoß. Zwischen zwei hohen Giebeln erhebt sich in der Mitte der Fassade ein schlankes Spitztürmchen über einem zierlichen Erker mit plastischem Schmuck. Der in Stein gemeißelte plastische Schmuck, der größtenteils bereits fertiggestellt, aber noch vom Baugerüst verdeckt ist, zeigt — in der Höhe über drei Stockwerke verteilt — Gestalten aus dem Baugewerbe in alter und neuer Zeit. Die Mitte des Erkers trägt den Hoheitsadler.

Große Baupläne in Graudenz

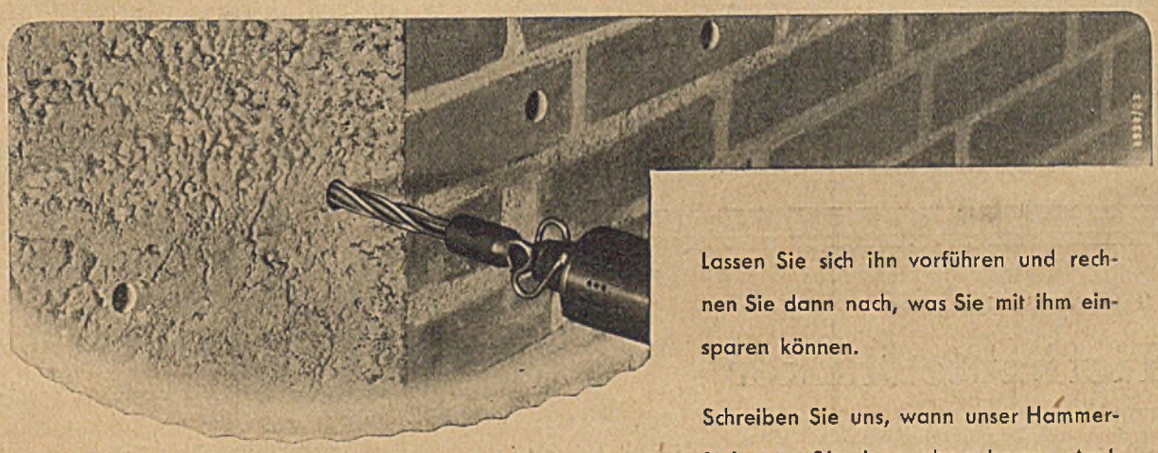
Die Stadt Graudenz hat einen ausgedehnten Gesamtbauplan ausgearbeitet, der die unter der Polenherrschaft eingetretene Verwahrlosung beseitigen soll. Fast alle Gebäude der Stadt sind verwanzt und etwa 50 vH aller Wohnungen ist nach unseren Begriffen als unbewohnbar zu bezeichnen. Um dem dringenden Wohnungsbedarf in Graudenz gerecht zu werden, soll sofort mit der Errichtung von dreigeschossigen Wohnhäusern in großer Zahl begonnen werden. Vorgesehen ist ferner ein klares Verkehrs- und Straßennetz mit Anschluß an die großen Verkehrsstraßen und die geplanten Reichsautobahnen. Die Industrie soll an einem neuen Hafengelände ihren Raum erhalten und aus den Wohnvierteln der Stadt verschwinden. Auch eine neue Hauptstraße im Kern der Stadt soll geschaffen werden.

Ein „Deutsches Haus" in Preßburg geplant

Der deutsche Volksgruppenführer Ingenieur Karmasin beschäftigte sich mit dem weiteren Aufbau der deutschen Volksgruppe in der Slowakei und teilte gleichzeitig mit, daß der Bau eines Deutschen Hauses in Preßburg geplant ist.

Bad Podiebrad erhält ein Stadttheater

In Bad Podiebrad bei Prag soll nunmehr im kommenden Jahr die bereits seit langem geplante Errichtung eines eigenen Theaters erfolgen. Die Finanzierung des Stadttheaterbaues ist bereits gesichert und auch die nötigen Baumaterialien sind beschafft und vorbereitet.



Der BOSCH-Hammer spart mehr ein, als er kostet!

Der Zeitgewinn, den Sie mit dem schnellen BOSCH-Hammer bei mehr als 100 Arbeiten des Baufaches erzielen, setzt sich für Sie glatt in Reingewinn um. Sie können das selbst einmal genau nachrechnen. Lassen Sie sich den BOSCH-Hammer kommen, der bohrt, meißelt, rüttelt, stockt, stampft und gräbt.

Lassen Sie sich ihn vorführen und rechnen Sie dann nach, was Sie mit ihm einsparen können.

Schreiben Sie uns, wann unser Hammerfachmann Sie besuchen kann. Auch senden wir Ihnen gerne aufschlußreiche Hammer-Druckschriften

ROBERT BOSCH GMBH
STUTTGART

Bosch

Für Großbauvorhaben innerhalb des Großdeutschen Reiches einschl. der besetzten Gebiete werden zum sofortigen Antritt gesucht:

künstlerisch befähigte **Entwurfs-Architekten** oder

Diplom-Ingenieure

Architekten mit Erfahrung in Krankenhaus- und Klinikbauten

Architekten mit Erfahrung in Kasernen- und Siedlungsbauten

Ingenieure und **Techniker** für Entwurf und Detail

Städtebauer für Siedlungsplanung

Bauführer für Hoch- und Tiefbau

technische Verwaltungskräfte

Stenotypistinnen

Es kommen nur Kräfte in Frage, die gewillt sind, an vielseitigen Bauvorhaben des Großdeutschen Reiches tatkräftig mitzuwirken.

Angebote mit Gehaltsanforderungen, Lebenslauf, Nachweis der arischen Abstammung, pol. Führungszeugnis und Entwurfsskizzen, aus denen die Art der bisherigen Tätigkeit zu ersehen ist, sind zu richten an

Dipl.-Ing. Baurat Ernstgünter Heidelberg
Berlin-Lichterfelde-West, Unter den Eichen 129.

Bauingenieur

mit erfolgreicher Unternehmerpraxis zur selbständigen Leitung einer Baustelle in der Nähe von München für Eisenbeton- und Tiefbau sofort gesucht.

Bewerbungen erbeten an

Deuring & Ritzert
Bauunternehmung
Ludwigsburg, Fuchshofstraße 15.

Bei der Stadtverwaltung Königshütte (Oberschl.) (140 000 Einwohner, Ortsklasse A) sind folgende Stellen sofort zu besetzen:

1. **1 Oberbauratsstelle**

Sachgebiet Hochbau, Wohnungs- und Siedlungswesen. Besoldung nach RBO. Gruppe A 2b zuzüglich Aufbauzulage.

2. **1 Bauratsstelle**

Sachgebiet Baupolizei und Bauberatung.
Besoldung nach RBO. Gruppe A 2 c 1 zuzüglich Aufbauzulage.

Gefordert werden abgeschlossene Hochschulbildung (möglichst Regierungsbaumeister), arische Abstammung und politische Zuverlässigkeit. Bevorzugt werden Bewerber, die schon gleichartige Stellungen bekleidet haben und durch Unterlagen hierüber — zu 1. Lichtbilder oder Skizzen — ihre Eignung für die Stelle nachweisen können.

Den Bewerbungen sind Unterlagen, Lichtbild und Angabe des frühesten Dienstantrittstermins beizufügen.

Königshütte (Oberschl.), den 28. August 1940.

Der Oberbürgermeister.

Architekt (Akademiker)

städtebaulich geschult und erfahren, und

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung, guter Zeichner, für Entwurf, Bauberatung und Bauleitung **zum baldigen Dienstantritt gesucht.**
Meldungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Angabe frühesten Eintrittstermins an **Oberbürgermeister, Köslin.**

Mehrere

Hochbauingenieure
und **Techniker**

zur Bauleitung und Bearbeitung umfangreicher Staatsbauten für sofort und evtl. in Dauerstellung gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Zeichnungen und Gehaltsansprüchen an

Architekt Matthias Klärding
Aachen, Bahnhofstr. 23.

Für möglichst baldigen Dienstantritt wird ein

Tiefbautechniker

gesucht. Der Bewerber muß praktische Erfahrungen im Straßenbau besitzen. Ferner sind Kenntnisse im Brücken- und Eisenbetonbau sowie Statik erwünscht. Die zu besetzende Stelle liegt in einem größeren Vorortbezirk. Größtmögliche Selbständigkeit ist daher gegeben. Es handelt sich um eine ausbaufähige Stelle, die es ermöglicht, auch wachsende gute Leistungen ihres Inhabers gehaltlich entsprechend zu bewerten.

Einstellung erfolgt zunächst im Angestelltenverhältnis nach günstigster Anwendung der tariflichen Bestimmungen unter Berücksichtigung der Leistungen und der bisherigen Betätigung des Bewerbers, und zwar vorgesehen für die Dauer von 1 Jahr. Spätestens nach diesem Zeitpunkt erfolgt die Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit (Reichsbesoldungsgruppe A 4 b 2). Bei Bewerbungen, die die erwarteten Voraussetzungen an den Inhaber in besonderem Maße erfüllen, kann Übernahme in das Beamtenverhältnis zunächst auf Widerruf und nach 1 Jahr auf Lebenszeit sofort erfolgen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Dessau

Erstklassig. Fachmann (Architekt)

für Ladenbauten zum sofortigen Eintritt gesucht.
Es kommen nur Bewerber in Frage, die über eine längere Erfahrung auf obigem Fachgebiet verfügen und solche Bauten selbständig entwerfen und ihre Durchführung beaufsichtigen können.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an

Franz Schüler, Braunschweig, Isoldestr. 39.

Deuba

Bautentrocknung

durch Temperieren bei gleichzeitiger Austrocknung mit erwärmter reiner Luft und schnelles Austrocknen innerhalb weniger Tage durch erhitzte kohlensäurereiche Druckumluft mittels Deuba-Austrocknungs-Maschinen DRP. Verlangen Sie Angebote.

DEUBA

DEUTSCHE BAUTENTROCKNUNGSGESELLSCHAFT MBH.

Hannover-Hainholz, Hansastr. 5 · Ruf 25041/42

STÖHR

Förderbänder

sind wertvolle Helfer auf jeder Baustelle

Auf der Autobahn

und anderen großen Baustellen ist das STÖHR-TV-Band zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel geworden, besonders die Querverfahrbarkeit und die niedrige Aufgabenhöhe gestatten ein bequemes Aufgeben des Fördergutes und ein stetiges Weiterarbeiten. Das Bild zeigt ein STÖHR-TV-Band von 15 m Länge mit querverstellten eisernen Laufrädern auf einer Baustelle der Reichsautobahn.

Fordern Sie bitte meine Druckschrift C 135

WILHELM STÖHR/OFFENBACH a. M. 8

Spezialfabrik für Transportanlagen

Architekt führt aus:

Bauzeichnungen, Statik, Massenberechnungen
Kostenanschläge und Abrechnungen jeder Art

Architekt Leske

Postanschrift: Berlin C 2, Prenzlauer Str. 52

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firma Frigidaire G. m. b. H., Berlin NW 87, Wiebestr. 12, und der Staatlichen Lotterie-Einnahme Klotz, Berlin C 2, Neue Promenade 4, bei, deren Beachtung wir empfehlen.

Wir suchen ab sofort bzw. 1. 10. 1940 zur Leitung umfangreicher Bauvorhaben in Danzig

Dipl.-Ing. — Architekt
Hochbautechniker

Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten an: **Fa. Albert Falk**, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, **Danzig, Langgarten 33**, Tel. 23 168/28 160.

In der hiesigen Baupolizei ist die Stelle eines Hochbautechnikers zu besetzen. Die Besoldung erfolgt nach Vergütungsgruppe Vb (TO.A) Ortskl. B.

Bewerber, die das Reifezeugnis für Hochbau einer anerkannten Bauschule, möglichst schon Erfahrungen auf dem Gebiete des Baupolizeiwesens, sowie gute Kenntnisse in der Statik besitzen, wollen Bewerbungsgesuch mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der deutschblütigen Abstammung, der bei Verheirateten auch für die Ehefrau zu erbringen ist, unter Angabe des frühesten Eintrittstermines umgehend einreichen.

Bei Bewährung ist spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis (Stadtbauinspektor mit Besoldung nach Gruppe 4c2 RBO.) möglich.

Forst (Lausitz), den 5. September 1940.

Der Oberbürgermeister. Dr. Friedrich

Diplomingenieure

Ingenieure mit guten statischen Kenntnissen im Eisenbetonbau

Eisenbetontechniker

für Zeichen- und Abrechnungsarbeiten, sowie

Bauführer für Eisenbetonausführungen

bald oder später gesucht.

Jüngeren, gewandten Hochbau- und Tiefbautechnikern kann auch Gelegenheit zur Einarbeitung im Eisenbetonbau gegeben werden. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch sind zu richten an

Huta, Hoch- und Tiefbau A.-G.,

Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 137

Für die Baugruppe des Oberfin.-Präs. in Würzburg werden gesucht:

a) 2 zuverlässige **Architekten** oder **Hochbautechniker**

mit bes. Eignung für Abrechg. u. Rechnungsprüfg., später auch f. gr. Entwurfsbearbeitung.
Vergütung nach Dienstjahr. u. Leistung in Gr. Va bzw. IV.

b) Für die Reichsbauämter Würzburg u. Landau: 2 **Reichsbauanwärter**

f. d. geh. mittl. Dienst, nicht über 32 Jahre alt, mit Reifezg. einer höh. Lehranst. f. Obersek. u. einer höh. techn. Lehranst. sowie 2jähr. prakt. Bautätigkeit.
Vergütungen nach den derztg. besonder. Bestgen.

c) Für das Reichsbauamt Landau: 2 selbständig arbeitende **Hochbautechniker**

für Abrechnungen u. Plananfertigung.
Vergütung in Gruppe VI bzw. Va je nach Dienstj. und Leistg.

Bewerbungen mit Lichtbild, selbstgeschr. Lebenslf. u. Zeugnisabschrift., Nachweis der ar. Abst., Zugehör z. NSDAP. od. ihr. Glieder. u. Ang. des früh. Eintrittstermins sind zu richten an den

Oberfinanzpräsidenten Würzburg

Einseil-Greifbagger

mit Dampf- oder Motorantrieb, mit etwa 0,30—0,50-cbm-Greiferkorb. Tragkraft etwa 2500 Kilo, Ausladung 6—8 m,

1 Polypgreifer

etwa 0,50 cbm Inhalt,

sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Karl Hitzbleck, Bauunternehmung
Duisburg

Bau- und Ingenieurschule der Stadt Neu-Strelitz MECKLENBURG
Hochbau, Wege- u. Wasserbau, Stahl- u. Betonbau, Gesundheitstechnik Programm 1 kostenlos

Wirtschaftlich entschalen

Ein Anstrich reicht für drei Schalungen

Albert-Emulsionswerk G. m. b. H.
Wiesbaden-Biebrich

2 junge Holländer

bieten sich an als:

Bau-Aufseher

oder

Zeichner

in Ost-Deutschland, Ostmark oder Protektorat. Offerten an:

F. Thijssen
Da Costakade 21, Amsterdam W.

Inserieren belebt das Geschäft!

Niederlassungsleiter

56 Jahre alt, sehr gesund, Fachrichtung Eisenbeton- und Hochbau mit prakt. Erfahr. auch im Tiefbau (Pfahlrammungen, Brückenbau, RAB u. a.) wünscht sich bald zu veränd. in leit. Stellung bei Industrie, solid. Untern. oder bei Behörde. Mittel-, Süd- oder Südostdeutschland bevorzugt, doch nicht Bedingung. Angebote an

G. Omnis, Berlin-Tempelhof, Immelmannstr. 91 vpt.

Die Stelle des

hauptamtlichen Beigeordneten (eines Stadtbaurats)

der Stadt Suwalki (ehemals polnisches Gebiet), vor dem Kriege 24 000, jetzt etwa 14 000 Einwohner. Kreis Suwalki, Regierungsbezirk Gumbinnen, **soll alsbald besetzt werden.**

Der Bewerber muß die Voraussetzungen für die Bekleidung eines gemeindlichen Ehrenamtes erfüllen, die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt und deutschblütiger Abstammung sowie im Falle seiner Verheiratung mit einer Person deutschblütiger Abstammung verheiratet sein. Er muß ferner eine abgeschlossene Hochschulbildung sowie ausreichende Kenntnisse und gründliche mehrjährige praktische Erfahrungen auf dem Gebiet des gesamten Bauwesens nachweisen können.

Da die Stadt Suwalki im Aufbaugebiet liegt, stellt sie im Bauwesen vielfache Aufgaben, so daß der Bewerber insbesondere auch in allen Fragen des Städtebaues, des Siedlungs- und Planungswesens und der sonstigen Gestaltung von Wohnsiedlungsgebieten bewandert sein muß.

Besoldung nach Gruppe 2 c 2 der Besoldungsordnung, Ortsklasse C, dazu eine noch festzusetzende Aufwandsentschädigung.

Den Bewerbungen sind ein ausführlicher Lebenslauf, Belege über die bisherige Tätigkeit unter Beifügung beglaubigter Zeugnisabschriften, der Nachweis deutschblütiger Abstammung für den Bewerber und seine Ehefrau und ein Lichtbild beizufügen. Sie sind innerhalb eines Monats vom Tage der Veröffentlichung ab an den Bürgermeister zu richten.

Persönliche Vorstellung bei dem Unterzeichneten und bei den für die Berufung zuständigen Stellen ist ohne besondere Aufforderung zwecklos.

Suwalki, den 12. August 1940.

Der Bürgermeister

1. Mehrere erfahrene **Techniker**
für das Hochbauamt
mit guter Praxis in der Aufstellung von Kostenanschlägen, in der Veranschlagung, Ausschreibung und in den Unterhaltungsarbeiten zum sofortigen Dienstantritt **gesucht.**

2. **Hochbautechniker**
für das Stadtplanungsamt
möglichst mit Praxis auf dem Gebiet des Stadtplanungs- und Wohnungswesens **gesucht.**

3. **Techniker**
für das Baupolizeiamt
mit Praxis auf dem Gebiet des Baupolizeiwesens **gesucht.**

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, mit Angabe des Militärverhältnisses usw. sind zu richten an den

Oberbürgermeister, Personalamt, in Kattowitz (O.-S.)

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht
Hauptschriftleiter: Dr. Bernhard Gaber, Berlin W 30 (im Felde) — Stellvertreter und verantwortlich: Karl Stegemann, Berlin SW 61 — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf — Zur Zeit gültig Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6/8. Fernsprecher des Verlages und der Schriftleitung: Sammel-Nr. 16 55 01. Postscheck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20 781, Wien 156 805. Bank- Dresdner Bank, Dep.-Kasse 65, Berlin SW 68, Am Spittelmarkt 4—7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinungstag Mittwoch — Bezugspreis monatlich 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld. — Einzelheft 1,— RM. — Abbestellungen nur mit monatlicher Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 18 Rpf., Stellengesuche 10 Rpf.). — Anzeigenschluß für Stellenmarkt: Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene" oder ungenügend frankierte Offerten werden nicht angenommen.

Lieferanten-Liste

Abbruchunternehmen

Georg Binder
Abbruchunternehmen
Berlin NW7, Unter den Linden 58
12 22 92/93

Abbruch-Unternehmen

RICHARD WÄHLISCH
TIEFBAU
ABBRÜCHE

BERLIN-PLÖTZENSEE
SAATWINKLER DAMM 65/67
FERNRUF: 30 01 11

ABBRÜCHE JEDEN UMFANGS

Aufzüge

CARL **Flohr** G.m.b.H. Berlin N4
Aufzüge, Fahrtreppen, Krane
Bekannt mustergültige Bauarten
Reparaturen — Revisionen

Feuerschutz

Feuerschutz
und
Fäulnisschutz-Imprägnierungen
Tarnungs-Anstriche
Isolier- und Dichtungsmassen

Paratect-Büchner, Berlin NW7
Karlstr. 16. Fernspr. 41 40 76 u. 41 55 66

Bei Bedarf
nehmen Sie bitte Bezug auf die
„Deutsche Bauzeitung"

Feuerschutz

Ausführung von Feuerschutz-Imprägnierungen
u. Anstrichen aller Holzkonstruktionen
nach behördlichen Vorschriften
im Tauch-, Tränk- und Druckluft-spritzverfahren bei billigsten Preisen
Otto Klarhack, Chem. Fabrik
Bln.-Pankow, Nordbahnstr., Bogen 1-3
Fernsprecher: 48 21 08
Lieferant der Reichsbahn u. Heeresbauämter

Filze

Filze
Maurerfilze, Reibfilze, Dichtungsstreifen für Schutzräume, Schleif- und Polierfilze, Unterlagsfilze, Filze für alle Zwecke.
Filzfabrik Gustav Neumann, Braunschweig

Fußböden

„FAMA"-Spezialfußböden
mit durchgehender Härtung
„FAMIN"-Spezialfußböden
für alle Verwendungszwecke
FAMA & FAMIN G. M. B. H,
Hannover-Hainholz · Tel.: 25041/42

Fußböden

Der bewährte
Probst-Hartgips-Estrich
holzsparend, vielseitige Verwendungsmöglichkeit
A. & F. Probst G.m.b.H.
Spezialfirma für Gipsestriche seit 1895
Niedersachswerfen a. Harz Nr. 5

Fußbodenbelag

Iwan Otto Kochendörfer
Papiersteinplatten „Cellubit" DRGM.
LEIPZIG O 5
Nostizstr. 16d Ruf 14735

Gasschutztüren

Stahltüren und -Tore
Gasschutzraumabschlüsse
in Stahl und stahlsparender Konstruktion (gemäß § 8 Luftschutzgesetz genehmigt RL 3 37/321 und 37/328)
Karl Sprang, Eisenbau, Breslau 26

Gerrix-Glaswolle

Deutsche Heraklith A.-G.
Verkaufsabteilung Berlin
Berlin-Tempelhof, Reichsbahn-Privatstraße
Fernruf: 75 60 66

Gerüstbau

Gebr. Köppen
Berlin-Reinickendorf-Ost
Deutsche Str. 36
Sammelnr. 49 09 35
Leitergerüste für alle Bauten

Granit

ANDREAS **REUL** SEN. A.-G.
Kirchenlamitz-Ost, Bayer. Ostmark
Granit-Platten
Bekannt mustergültige Erledigung aller Aufträge

Holzschutz-Anstrich

„Erkalith"
zur Schädlingsbekämpfung
(Käfer, Schimmel, Fäulnis usw.)
zugleich Schutz gegen Brandgefahr.
Man verlange Prospekt D.
C. Richard Kunze K.-G., Leipzig C 1
Inselstraße 27 · Ruf 16306

Kühlraumbau

Spezialität:
Kühlraumtüren
und Zubehör nebst allen anfallenden Arbeiten (**Isolierungen** usw.)
Berliner Kühlraum- u. Eisschrankfabrik
Berlin O 34. Telefon 58 53 80

Leichtbauplatten

Heraklith
Verkaufsabteilung Berlin
Berlin-Tempelhof, Reichsbahn-Privatstraße
Fernruf: 75 60 66
Achten Sie auf den Namenszug!

Luftschutz

Feuerschutz-, Luftschutz-, Sanitäts-
Ausrüstungen und Einrichtungen
Soweit
LS.-Gerät, Verfr. gem. § 8 LSG. gen.
FEULUSAN
Dr. Werner Thiedig
Berlin SW 68, Friedrichstr. 2
Fernsprecher 17 65 45

Luftschutz-Ausrüstung

Stahlhelme
f. Feuerwehr, Luftschutz, Bergbau
Paul Diener
Dresden-A. 27/31
gegr. 1908
RL 2 - - 38/28
Verfr. gem. § 8 d. RLG
Metalldrückerei, -zieherei

Luftschutzraumtüren

MAUSER K.-G.
KÖLN-EHRENFELD
Luftschutzraumtüren, einflügelig und zweiflügelig, mit fester Schwelle und ohne Schwelle, Notausstiege, Fensterblenden.

Luftsiebe

Verstellbare Luftsiebe
mit
Schutzgaze
gegen Insekten
Bei kaltem Wetter verschließbar
ED. STEIN & CO.
Berlin O 17, Markusstr. 18
Telefon: 59 05 07

Malerarbeiten

Sämtliche Malerarbeiten
für Neu-, Umbauten und Fassaden führt sachgemäß aus
M. F. Grohmann, Berlin N 53
Weißenburger Str. 61 Anruf 44 66 01

Parkett

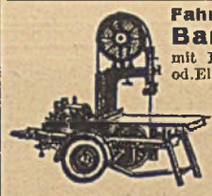
Bembé-Parkett-Fabrik
Bad Mergentheim L 3

Parkett

Ehlert & Co.
Tafelparkett- und Stabfußböden
Hannover, Roseggerstraße 14
Berlin-Wilmersdorf
Mainzer Straße 10 · Fernspr. 87 41 1 0

Dieses Feld in Größe von 20 mm hoch einspaltig kostet bei 52 Aufnahmen nur je 2.88 RM

Sägen



Fahrbare Bandsägen
mit Diesel-, Benzin- od. Elektromotor zum Zuschneiden von Schalungshölzern u. ä., unabhängig von jeder Kraftquelle, direkt auf der Baustelle, bauen als Sonderheit
Hirsch & Co., Inh. H. Lembcke
Maschinenfabrik
Berlin N 20, Pankstraße 39

Schall-Isolierungen

Weco-Isolierung
f. Hochbau u. Maschinen
Schallregelmatten, Schwingkörperplatten, Federdämpfer usw.
Weiß u. Co., Leipzig C 1
Teubnerstr. 11 · Ruf 628 73

Stahltüren

GASSCHUTZTÜREN
R. L. 3.—39/190

Fensterblenden
Stahltüren
Stahltore
Stahlfenster
FR. RICHARDT
Eisenbau Hameln/W

Steinholzfußböden

Oskar Schröder
Steinholzlegerei
Berlin O 17, Mühlenstraße 14
Telefon: 57 38 18
nach 6 Uhr abends: Berlin-Müggelheim
Telefon: 64 18 56

Steinmetzarbeiten

OTTO PENSELER
STEINMETZGESCHÄFT

WERKSTEIN- UND MARMORARBEITEN

BERLIN W 30
ASCHAFFENBURGER STR. 19
TEL. 24 72 11, 26 04 72, 26 18 52

Ein Buch jenes Humors, den wir heute brauchen!

CURT HOTZEL **Der Eselskopf**

„Raketenfeuer aus Witz, Frohsinn, Laune, Ironie und tieferer Bedeutung sprüht dieser saft- und kraftstrotzende Roman." Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin

224 S. · Ganzl. · RM 5.20 · Zu beziehen durch jede Buchhandlung

STEINIGER-VERLAGE · BERLIN
Im Dom-Verlag

Baracken-Einrichtungen

KARL BURGSMÜLLER
Berlin-Charlottenburg 5
Kaiserdamm 116 — Ruf Berlin 302111

Mannschafts-doppelschränke
Mannschafts-doppelbettstellen
Mannschaftstische
Bänke
Stühle
Schemel

sowie andere Einrichtungsgegenstände
sofort oder kurzfristig lieferbar. Bei Anfragen ist Angabe der in Frage kommenden Menge erwünscht. Katalog gratis

---

UBERLEGENE QUALITÄT
hat den Ruf unseres
Rippenstreckmetalls
begründet. Seine Güte beweisen weit über **1000000 qm** die in Bauwerken aller Art verarbeitet wurden

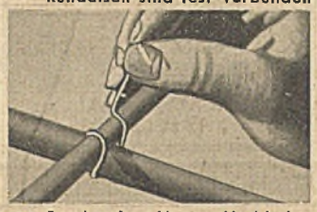
Wir stellen Ihnen unsere langjährigen bautechnischen Erfahrungen und reichhaltiges Druckschriftenmaterial kostenlos zur Verfügung

DAHMEN & Co.
LEVERKUSEN-SCHLEBUSCH 1
Postfach 2 — Tel. 630

Bauklempnerei · Gas- und Wasseranlagen
EMIL JUNGHANS
Berlin SW 29, Zossener Straße 4
Fernruf: 666621

Betoneisen-Verbinder
STABIL

1. Ein Griff, ein Druck und die Rundeisen sind fest verbunden



2. 5mal schnelleres Verbinden als bisher

3. Auch ungelernte Arbeiter können die Betoneisen schnell und sicher verlegen

Verlangen Sie bemustertes Angebot!

Hersteller:
Holzbedarf G.m.b.H. Berlin NW 87
Brückenallee 10

Werksteine

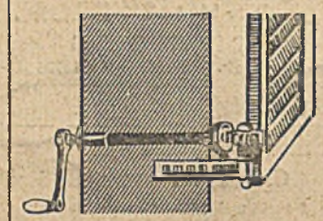
in Basaltlava, Tuffstein, Sandstein, Trachyt, Granit und Muschelkalk

für Hoch- und Tiefbauten, Denkmäler, sowie Straßenbaumaterial

Bachem & Cie.
Königswinter a. Rh.

Total die neue genehmigte
Luftschutzblende
Crone u. Heinz, Preßwerk
Lüdenscheid/Westf.

Statische Berechnungen, Entwurfs- und Arbeitszeichnungen, Kostenanschläge
Bauing. H. Hövener, Berlin-Charlottenburg 2, Herderstr. 5 · Tel. 313682



Fensterladen-Innenöffner
seit 28 Jahren tausendfach bewährt. Niedriger Preis
FRITZ KÜHNE
LEIPZIG S 3
Rotkäppchenweg 25a

Zeichnungs-Ordner „Möbus"
D. R. P.
faßt bis zu **1000 Blatt** Zeichnungen aller Formate geordnet aufgehängt.
Jedes Blatt einzeln herausnehmbar und wieder an seinem Platz aufzuhängen.
Außenmaße
Breite 83 cm, Höhe 123 cm, Tiefe 48 cm.
Auch Stahlausführung feuer- und diebessicher.
Prospekt Nr. 8 durch den Alleinhersteller:
KARL MÖBUS, Ingenieur
Berlin-Charlottenburg 9
Kastanienallee 3 / Telefon 99 45 15

Baugeschäft Endemann
führt aus:
Neubauten, Umbauten, Fassadenputz etc.
Entwürfe, Zeichnungen
für alle Bauvorhaben
Statische Berechnungen
Berlin NO 55, Rykestraße 6
Fernruf 44 63 48

Luftschutzraum-Einrichtungen

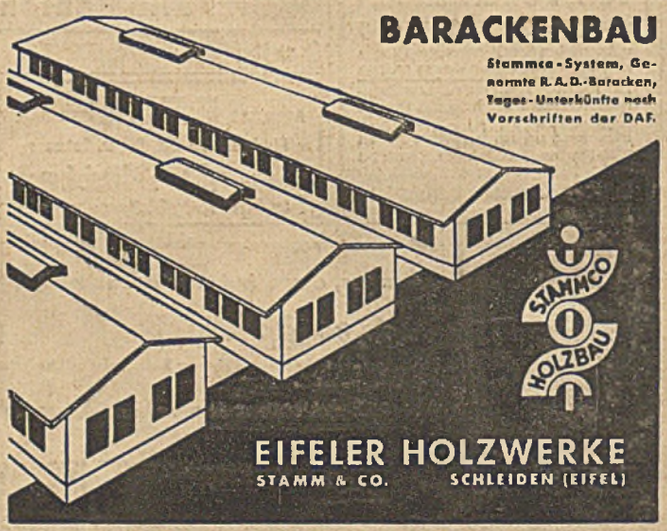
Notaborte, Bänke, Tische, Schemel, Gerätebretter u. -Schränke, Behälter usw.
Stahltüren, Blenden, Abdichtungen

Belüftungsanlagen

Sämtliche anderen Geräte und Ausrüstungen für Luftschutz liefere ich auch nach Vorschrift

Karl Grube G.m.b.H. Hannover-Linden 2
Feuerwehrgerätefabrik

BARACKENBAU
Stammco-System, Genormte R.A.D.-Baracken, Tages-Unterkünfte nach Vorschriften der DAF.



EIFELER HOLZWERKE
STAMM & CO. — SCHLEIDEN (EIFEL)